# Weinbau und Wein im Spiegel portugiesischer Sprichwörter.

Wein und Portugal: diese beiden Begriffe sind unlösbar miteinander verbunden. Überall auf der weiten Welt kennt man den Portwein, das edelste Erzeugnis des portugiesischen Weinbaus, der uns von der herrlichen Sonne, die ihn wachsen ließ, von der erhabenen Größe der Douro-Landschaft und von dem emsigen Fleiß ihrer so liebenswürdigen Bewohner erzählt. Überall in Portugal wachsen Reben. Im Minho umsäumen sie, an hohen Bäumen emporrankend, die Felder und die Landstraßen, lassen sie ihre schweren Trauben von den Pergeln herabhängen. Im Douro klimmen sie auf unzähligen Terrassen die Hänge und die steilen Berge hinauf. Hier hat der Mensch durch eisernen Fleiß Felsen zu Weingärten gemacht. Und der Lohn war umso größer. Stolz blickt der Weinbauer den schwerbeladenen *rabelos* nach, wenn sie mit geblähten Segeln den Douro hinab den Wein nach Vila Nova de Gaia und Pôrto bringen. In den Beiras begegnet uns die Rebe in Weingärten, an Pergeln und zuweilen noch an Bäumen. Der Süden steht mehr im Zeichen der niedrig gezogenen Reben. Die Rebe ist geradezu allgegenwärtig. Vorplätze überdachend, die getünchten Häuser umrahmend, überall erfreut und belebt sie. Sie ist das Lieblingskind des portugiesischen Bauern. Ihr erfrischendes und berauschendes Erzeugnis, der Wein, ist ein Hauptnahrungsmittel und fehlt bei keiner Festlichkeit. Es ist verständlich, daß Weinbau und Wein im portugiesischen Sprichwörterschatz einen weiten Raum einnehmen.

Der verehrte Meister der portugiesischen Volkskunde hat des öfteren auf die Bedeutung des Weins hingewiesen[1]).

Schon in seinen *Ensaios* IV, 1—31 hat er zahlreiche Sprichwörter aufgezählt, die sich auf den Weinbau beziehen. In mehreren seiner Werke finden wir sie verstreut.

In diesem Beitrag, der einer volkskundlichen Untersuchung über den Weinbau in Nordportugal entnommen ist, habe ich versucht, alle portugiesischen Sprichwörter über Wein und Weinbau zu einem sinnvollen Gefüge zusammenzustellen. Der kleine

---

[1]) *Etnografia portuguesa* I, 248.

Beitrag soll Zeugnis davon ablegen, daß die vielfältigen Anregungen, die der Meister auf dem Gebiete der portugiesischen Sprichwörterkunde gegeben hat, von uns Jungen aufgegriffen werden.

## Der Weingarten.

Schon seit langen Jahren hegte der Bauer den Wunsch, einmal einen Weingarten zu besitzen. Wenn er mit der Hacke auf der Schulter, von der die aus zahlreichen Stoffresten mühsam zusammengeflickte *saca* (Beutel) herunterbaumelte, die staubige Landstraße hinunterging, dann schob er mit einer lässigen Handbewegung den Hut weiter in den Nacken und schaute zu den Weingärten hinüber und träumte von seiner *vinha*. Wenn er später auf der Schwelle seines Hauses saß und den *caldo verde* (Gemüsesuppe) aus der *malga* (Schüssel) schlürfte, wanderten seine Blicke zu der Rebenpergel hinauf, die den Vorplatz beschattete, und er überlegte und rechnete. Er war ja nicht in derselben glücklichen Lage wie sein Nachbar, der Haus und Weingarten geerbt hatte und beides um so mehr schätzte, als:

*Casa de pae,*
*Vinha de avó*[1]).

besonders wertvoll sein sollen. „Gewiß", dachte er, „es mag damit schon seine Richtigkeit haben, aber ich werde mich lieber nach dem Sprichworte richten, das da sagt:

*Oliveira de meu avô*
*e figueira de meu pae*
*e a vinha que eu puzer*[2]).

Er würde dann eben den Weingarten seinen Wünschen entsprechend anlegen können. Wenn die Nachbarn auch vor der Anlage warnten:

*Casa, vinha e potro*
*façam outro*[3]).
*Casa, vinha e potro*
*façam-nos outro*[4]).
*Casa, vinha e potro:*
*faça-as outro*[5]),

---

[1]) Delicado 139; Hespanha 77.
[2]) Delicado 83; Hespanha 4.
[3]) Delicado 78; Hespanha 1.
[4]) P. Chaves 76.
[5]) Hespanha 77.

so wird er doch an die Arbeit gehen; denn er fühlt sich den Schwierigkeiten gewachsen.

Er wird die Früchte seiner Arbeit selbst ernten:

*O vélho põe a vinha*
*o vélho a vindima*[1]).

*Vinha: O vélho a planta*
*o vélho a colhe*[2]).

Seine Ersparnisse reichen wohl für den Ankauf eines der beiden Weingärten, die man ihm angeboten hat, aber sie gefallen ihm nicht. Der eine, weil die Spaliere stark beschädigt waren und ihm gleich die Mahnung einfiel:

*Nem compreis malhada,*
*nem vinha desamparada*[3]),

der andere, weil er nicht der Forderung entsprach:

*O casal, de ruim lavrador*
*e, a vinha, de bom adubador*[4]).

Die Frage, wo der Weingarten liegen solle, erhebt sich dann. Und das ist eine entscheidende Frage; denn:

*Qem em ruim lugar põe vinha,*
*às costas a tira*[5]).

*Quem em ruim parte tem a vinha,*
*às costas a tira*[6]).

Die Mißerfolge würden sich auch recht bald bemerkbar machen:

*Quem tem vinha em mau lugar,*
*a ólho vê seu mal*[7]).

Es kommt nur ein Stück Land in Betracht, das dem Bauern selbst gehört. Die gepachteten Ländereien mit Wein zu bepflanzen, führt meist zu Streitigkeiten:

*Não faças vinha em terra de senhorio*[8]).

Umgekehrt wird dem Besitzer eines Weingartens davon abgeraten, ihn zu verpachten:

---

[1]) Hespanha 4.
[2]) Hespanha 6.
[3]) Delicado 82.
[4]) Delicado 84.
[5]) Hespanha 5; A. Th. Pires, *Invest. Ethnogr.* RL XIII, 44; Gottschalk, *Die bildhaften Sprichwörter der Romanen* II, 288.
[6]) Delicado 85.
[7]) Delicado 87; Hespanha 6 und 218.
[8]) Hespanha 3.

*Arrenda a vinha e o lagar*
*se os queres desgraçar*[1]).

Es wird bestimmt auch nicht einfach sein, auf den eigenen Besitzungen einen geeigneten Platz zu finden. Eine Reihe Sprichwörter vermitteln Ratschläge und erleichtern die Wahl.

Am besten ist es, den Weingarten in der Nähe anderer Weingärten anzulegen, die durch reiche Ernte die Güte des Bodens und der Lage schon erwiesen haben:

*Vinha entre vinhas,*
*casa entre visinhas*[2]).

Ein weiterer Vorteil wäre noch darin zu erblicken, daß der Weingarten dann geschützter läge.

Es heißt zwar:

*Medo guarda vinha,*
*que não vinhateiro*[3]).

*Mais guarda a vinha o medo*
*que o vinhateiro*[4]).

*O mêdo guarda a vinha*[5]),

aber eine geschützte Lage ist doch zu empfehlen; denn:

*Menina e vinha*
*peral e faval,*
*maus são de guardar*[6]).

An der Straße soll der Weingarten nach Möglichkeit nicht liegen:

*A quem tem mulher formosa,*
*castello em fronteira,*
*vinha na carreira*
*não lhe falta canseira*[7]).

Der Boden soll nicht zu feucht sein:

*A par de rio,*
*nem vinha,*
*nem olival,*
*nem edifício*[8]).

---

[1]) Hespanha 217.

[2]) Delicado 87; P. Chaves 278; Hespanha 6.

[3]) Th. Braga, *Adagiário português* RL XVII, 233; Hespanha 4 und 136 mit bestimmtem Artikel vor *mêdo* und *vinhateiro*.

[4]) Delicado 81; Hespanha 3.

[5]) Braga, *De Guimarães* 430; Cardoso Martha, *Folclore do Cadaval* 111 *o mêdo é que*.

[6]) Delicado 81; P. Chaves 149; Hespanha 3 und 150.

[7]) Delicado 213; Hespanha 52; P. Chaves 39 hat *nunca* statt *não*.

[8]) Delicado 77; Hespanha 1.

Der Weingarten darf nicht tief liegen:

*Nem vinha em baixo,*
*nem trigo em cascalho*[1]).

Der Boden soll nicht fett sein:

*De rico passará a pobre*
*Quem cavar pomar duro e vinha mole*[2]).

Einige Pflanzen können dem Bauern wertvolle Hinweise sein. Ein Rübfeld würde sich eignen:

*Onde nabos há,*
*vinho haverá*[3]).

Knoblauch soll gleichfalls ein Anzeichen für einen geeigneten Boden sein:

*Onde alhos há,*
*vinho haverá*[4]).

Der Boden, auf dem Stechginster wächst, wird besonders empfohlen:

*A vinha onde pique,*
*e a horta onde regue*[5]).

Nachdem die Wahl des Ortes endgültig getroffen ist, muß der richtige Zeitpunkt für die Anlage festgesetzt werden. Ganz allgemein wird geraten:

*Semeia cedo,*
*colhe tardio,*
*colherás pão e vinho*[6]).

Die jungen Reben sollen im Mai eingesetzt werden:

*A melhor cepa,*
*em maio a deita*[7]).

*A boa cepa,*
*em Maio a deita*[8]).

*A boa cepa,*
*maio a deita*[9]).

*A melhor cepa,*
*para maio a deixa*[10]).

---

[1]) Delicado 82; Hespanha 4.
[2]) Ribeiro, *Turquel* RL XXVIII, 178.
[3]) Hespanha 4.
[4]) Delicado 83; P. Chaves 53 *aonde*.
[5]) Delicado 77; P. Chaves 278; Hespanha 1.
[6]) Delicado 86; P. Chaves 259; Hespanha 6.
[7]) Delicado 77; Hespanha 9.
[8]) Hespanha 7.
[9]) Chaves 20.
[10]) Gomes Pereira, *Vila Real* RL X, 224.

Daß nur gute Sorten angepflanzt werden sollen, ist zwar selbstverständlich, wird aber trotzdem ausdrücklich betont:

*De boa cepa pranta a vinha,*
*e de boa mãe a filha*[1]).

Bei der Anlage des Weingartens muß darauf geachtet werden, daß die Stöcke im richtigen Abstande eingesetzt werden. Dann werden sie schon im ersten Jahre tragen:

*A vinha posta em bom compasso,*
*o primeiro anno agraço*[2]).

Der Abstand soll recht klein gewählt werden:

*Tens vinha dobrada,*
*se a tiveres bem cerrada*[3]).

## Der Arbeitskalender des Weinbauern.

*Vinho e linho*
*não tem domingo*[4]).

Die wesentlichen Arbeiten des Weinbaujahres, das bald nach der Lese beginnt, haben in Sprichwörtern ihren Niederschlag gefunden. Es ist auffällig, daß die Arbeiten, die erst in jüngerer Zeit allgemein üblich geworden sind, wie das Schwefeln und das Sprengen mit einer Kupfersulfatlösung, nicht in Sprichwörter aufgenommen worden sind.

Bei der Bodenbearbeitung *(escava* und *cava)*, die das Weinbaujahr einleitet, soll die Witterung berücksichtigt werden. Das erste Graben soll bei trockenem Boden, das zweite nach ausgiebigen Regenfällen vorgenommen werden:

*Cava-me em pó,*
*amanha-me em lôdo,*
*dar-te-hei vinho formoso*[5]).

Das zweite Graben erfordert besondere Sorgfalt und soll deshalb nicht anderen überlassen werden:

*A vinha*
*escave-a quem quiser,*
*pode-a quem souber*
*e cave-a o seu dono*[6]).

---

[1]) Delicado 78; Hespanha 2.
[2]) Delicado 77; Hespanha 1 und 6; P. Chaves 278.
[3]) Hespanha 6.
[4]) Felgueiras, *Espadeladas e esfolhadas* 43; Braga, *De Guimarães* 435.
[5]) Delicado 78; Hespanha 1.
[6]) P. Chaves 277.

Im Februar werden die Stöcke veredelt:

*Dia de S. Mathias*[1])
*começam as enxertias*[2]).

*Em tempo de S. Mathias*
*começam as enxertias*[3]).

*Por S. Mathias*
*fazem-se as enxertias*[4]).

Der Rebschnitt ist Gegenstand einiger Sprichwörter, die sich zum Teil widersprechen. Während allgemein geraten wird:

*Quem não poda em Março*
*vindima no regaço*[5]).

heißt es auch:

*Quem poda em Março*
*vindima no regaço*[6]).

und:

*Podar em Março*
*é ser madraço*[7]).

Einerseits wiederum soll man die Reben schneiden, wenn es noch kalt ist:

*Quem poda sem colete*
*vindima sem cesta*[8]),

andererseits aber hört man:

*Poda tardio e semeia cedo:*
*se errares um ano acertarás quatro*[9]).

*Se queres a vinha remoçada*[10]),
*poda-a enfolhada*[11]).

In Bezug auf den Rebschnitt scheint es also zwei Richtungen zu geben, zwischen denen der Bauer wählen muß. Vielleicht stammen die Sprichwörter auch aus verschiedenen Weinbezirken. Auch Einzelheiten über den Rebschnitt bleiben nicht unerwähnt:

---

[1]) 24. Februar.
[2]) Delicado 262; Hespanha 7 *em:* P. Chaves 16 *por.*
[3]) Hespanha 8.
[4]) P. Chaves 16.
[5]) Delicado 85; Hespanha 8; L. Chaves, *Portugal àlém* I, 20, Pires, *Dictados* RL XIV, 171 *não podar*; L. Chaves, *Pág. folcl.* RL XXVI, 13.
[6]) P. Chaves 17; Ribeiro, *Turquel* RL XXVII, 208.
[7]) Hespanha 8; *madraço* Kontraktion aus *melandraço* (zu *malandro*).
[8]) Hespanha 5; Braga, *De Guimarães* 437; P. Chaves 17.
[9]) Hespanha 5.
[10]) Verjüngt.
[11]) Hespanha 218.

*Ramo curto,*
*vindima longa*[1]).
*A videira rara dá por ela e pela camarada*[2]).

Man empfiehlt also starken Rückschnitt.

Die nun folgenden Arbeiten, Ersatz der Pfähle und Überholen der Spaliere *(retancha)*, das Anbinden *(empa)*, das Rühren *(redra)*, die Schädlingsbekämpfung *(enchofra* und *sulfatagem)*, die Laubarbeiten (Ausbrechen: *espampa*, Entgeizen: *esladroar*, Laubausbrechen: *esfolha)*, bleiben unerwähnt. Diese Arbeiten wurden früher zum Teil überhaupt nicht durchgeführt. Auch heute werden diese Arbeiten in den einzelnen Gegenden zu verschiedener Zeit und z. T. auf verschiedene Art ausgeführt.

Der Bauer muß ständig für seinen Garten sorgen und sich laufend über seinen Zustand unterrichten. Das besagt das Sprichwort:

*À mulher e à vinha*
*o homem dá alegria*[3]).

Gegen Ende Juli sind die Beeren schon entwickelt und fangen an sich zu färben:

*Pelo Santiago*
*Vae à vinha,*
*e acharás bago*[4]).

*Dia de Santiago,*
*vae à vinha,*
*acharás bago*[5]).

*Pelo Santiago*
*na vinha acharás bago;*
*se não for maduro,*
*será inchado*[6]).

*Pelo Santiago,*
*vai à vinha*
*e apalpa o bago*[7]).

*No S. Tiago,*
*pinta o bago*[8]).

*Em S. Tiago,*
*pinta o bago*[9]).

*Em dia de S. Tiago,*
*pinta o bago*[10]).

[1]) Hespanha 218.
[2]) Kol d'Alvarenga, *O Douro em brasa* 157 *Rima de pé cochinho.*
[3]) P. Chaves 35; Hespanha 11.
[4]) 25. Juli; Leite, *Ensaios* IV, 16 (Alijó).
[5]) Delicado 78 und 267; Hespanha 10 *e acharás.*
[6]) P. Chaves 24.
[7]) Ribeiro, *Turquel* RL XXVIII, 205.
[8]) P. Chaves 24.
[9]) Hespanha 10.
[10]) Kol d'Alvarenga, *O Douro em brasa* 157.

Sousa Costa, *Dramas da Serra* 70 *que isto era p'lo Sant Iago, já os gachos pintavam.*

Aquilino Ribeiro, *Estradas de Santiago* 231.., *e o pintor a poucos passos do S. Tiago, palpador de bago, andava pelas vinhas pintando.*

Einige Wochen später sind die Trauben reif:

*Em dia de S. Lourenço*[1])
*vai à vinha*
*e enche o lenço*[2]).

*Dia de S. Lourenço*
*vai à vinha*
*e encherás o lenço*[3]).

*Sa Lorenpu*
*bai a binha*
*i enchi o lenzu*[4]).

Die Verehrung und das Fest des Heiligen Laurentius standen früher in engem Zusammenhang mit der Reife der Trauben.

Antero de Figueiredo berichtet *Jornadas em Portugal* S. 121 bis 122 (O coração do Minho): "Entre cantos suaves, que, pelo ritmo singelo e forte, pareciam hinos antigos aos deuses dos primeiros frutos, aparecia o andor do santos, que era uma minúscula latada de canas amarelas, entrelaçadas da parras de onde pendiam gaipos de cachos frescos e maduros (as primícias das cepas nesse dia oferecidas) e sob ela o pequenino São Lourenço — um meigo santinho aportuguesado, pacato e bom, que nessa noite, diz a lenda, andara, atarefado, pelas vinhas orvalhadas daqueles subúrbios a colhêr uma àbada de uvas novas para dossel do seu andor."

Im September beginnt die Weinernte. Sie nimmt im Arbeitskalender des Weinbauern eine hervorragende Stellung ein, weil sie eine Arbeit großen Ausmaßes darstellt, bei der nicht nur alle Kräfte des eigenen Haushalts beansprucht, sondern auch die Nachbarn zur Mitarbeit herangezogen werden, und weil sie ein Fest ist. Wenn die Winzer singend heimkehren und sich zum gemeinsamen Mahle, das meist im Freien, unter einer Rebpergel eingenommen wird, niederlassen, wenn die großen Becher voll Wein herumgereicht werden, dann ist des Tages Last schnell vergessen, und alle fühlen sich glücklich. Bald erschallt fröhliches Lachen, bald erklingt ein *cavaquinho*, und ein Bursche singt:

---

[1]) 10. August.

[2]) Kol d'Alvarenga, *O Douro em brasa* 157; Pires de Lima, *Santo Tirso* RL XX, 11.

[3]) Hespanha 10.

[4]) Leite, *Xalma* RL XXXI, 235.

*Quero agora cantar*
*Que me corre agora a veia*
*E um regalo cantar*
*Depois da barriga cheia*[1]).

Ein anderer Bursche oder auch ein Mädel gesellt sich zu dem Sänger. Dieser ist bereit, den Fehdehandschuh aufzuheben, sodaß sich bald ein *canto ao desafio*, ein Wechselgesang, entwickelt, der die Aufmerksamkeit aller Anwesenden gefangen hält. Die Freude über einen gelungenen Vierzeiler *(quadra)*, über eine treffende Bemerkung, tut sich in lauten Zurufen und sogar in der Wiederholung der beiden letzten Zeilen im Chor kund. Und wenn einmal versäumt werden sollte, den Sängern einzuschenken, dann wird bald eine Mahnung erklingen:

*Ah! ah! olaré cantando*
*Ó meu dôce belindrinho*
*Quem quiser que eu cante bem*
*Dê-me pinguinhas de vinho*[2]).

oder:

*Quem quiser que eu cante bem*
*dê-me uma pinga de vinho*
*o vinho é coisa santa*
*fa-lo cantar delgadinho*[3]).

*Se gostais de ouvir cantar*
*Dai-m'um copinho de vinho*
*Que nam n'a p'ra cantar*
*Cuma um rico canudinho*[4]).

Ein anderer Sänger sagt es noch deutlicher:

*Venha o copo, venha a pinga*
*Venha mais meia canada*
*Eu sem a pinga não canto*
*Sem o copo não sou nada*[5]).

Ziemlich weit verbreitet ist die Form:

*Quem quiser que eu cante bem*
*Dê-me vinho e dinheiro*
*Esta minha gargantinha*
*Não é forja de ferreiro*[6]).

*Dê-me pinguinhas de vinho*
*Dê-me vinho e dinheiro*
*Esta minha gargantinha*
*Não é safra de ferreiro*[7]).

---

[1]) Amaral, *Atalaia* RL XII, 295.
[2]) Pires de Lima, *Santo Tirso* RL XVII, 335.
[3]) Silva Correia, *Migalhas Etnogr.* RL XX, 220.
[4]) Visconde do Porto da Cruz, *Trovas e Cantares Madeirenses* 35.
[5]) M. Dias Nunes, *Ling. e trad. pop. de Villa de Serpa* RL IV, 101—114.
[6]) Gomes Pereira, *Barcelos* 87.
Silva Correia, *Migalhas Etnogr.* RL XX, 220:

*Que esta minha gargantinha*
*Não a fez nenhum ferreiro.*

[7]) Barreiros, *Trad. Pop. de Barrôso* RL XVII, 243—244. Bsp. eines desafio. Siehe auch Cardoso Martha, *Folclore do Cadaval* 31—36.

Sehr oft bestätigt sich im *desafio* die Richtigkeit des Sprichworts, das übrigens meist in übertragener Bedeutung verwendet wird:

*Bem canta o Português,*
*papo molhado*[1]).

Eine Spielart sagt zwar dasselbe vom Franzosen aus, aber das eine schließt das andere nicht aus[2]).

Nach dem Essen versammelt sich die ganze Gesellschaft im Kelterhaus. Während einige Männer im Kelterbiet *(lagar)* die Trauben treten, wird der *desafio* fortgesetzt. Der Tanz kommt zu seinem Recht. Die Paare wirbeln mit geröteten Wangen im *vira* oder in der *chula* vorbei. Die *vindima* wird so zu einem Fest, an das man oft und gern zurückdenkt. Dementsprechend heißt es:

*Agôsto e vindima*
*não é cada dia*[3]).

*Agôsto e vindima*
*não véem cada dia*
*mas sim cada ano,*
*uns com ganancia*
*outros com dano*[4]).

oder:

*Não é cada dia*
*Paschoa nem vindima*[5]).

Daß die Weinlese vielfach schon im August stattfindet, lassen mehrere Sprichwörter erkennen:

*Em Agôsto*
*vinho môsto*[6]).

*Em Agôsto*
*sardinhas e môsto*[7]).

Vor einer frühen Ernte wird allerdings gewarnt:

*Não é bom o môsto,*
*colhido em Agôsto*[8]).

Die Lese im August gilt für so gefährlich, daß man sie seinen Feinden wünscht:

*Quem quiser mal à sua visinha,*
*dê-lhe em maio uma sardinha*
*e em agôsto vindima*[9]).

---

[1]) Leite, *Ensaios* IV, 34.

[2]) Batalha, *Historia geral dos adágios portugueses* 57. Die Bemerkung desVerfassers „*cujo sentido se perde*...“ überrascht; denn die Entstehung, die Grundbedeutung und die übertragene Bedeutung (Wenn es einem gut geht, hat man gut singen.) liegen doch auf der Hand.

[3]) Delicado 77 und 267; Hespanha 1.

[4]) P. Chaves 24.

[5]) Delicado 144; Hespanha 3.

[6]) Leite, *Ensaios* IV, 16.

[7]) Delicado 79 und 268; P. Chaves 24.

[8]) Delicado 82; P. Chaves 25.

[9]) P. Chaves 21; Hespanha 220.

Es wird empfohlen, den Boden noch einmal zu lockern:

*Quem cava a vinha em Agôsto,*
*enche a cuba de môsto*[1]).

Da im August die Weinvorräte meist erschöpft sind und es noch keinen neuen Wein gibt, sagt man:

*Em agôsto*
*nem vinho nem môsto*[2]).

Wichtig ist jedenfalls die Beachtung der Regel:

*Vindima enxuto,*
*colherás vinho puro*[3]).

Meist wird doch erst im September oder im Oktober gelesen. Man beachtet gern den Lehrsatz:

*Agôsto madura,*
*Setembro vindima.*[4])

Der Tag des Heiligen Matthäus[5]) ist ein günstiger Zeitpunkt:

*Dia de S. Matheus,*
*vindimam os sisudos*
*e semeiam os sandeus*[6]).

Der bald folgende Tag des Heiligen Michael[7]) ist, ähnlich dem Tage des Heiligen Laurentius, ein Tag der Traube:

*S. Miguel das uvas*
*tarde vens e pouco duras*[8]).

Bei Delicado finden sich noch zwei Zeilen:

*se duas vezes vieras no anno*
*não estivera com amo*[9]).

Sie spielen darauf an, daß an diesem Tage die Knechte nach alter Sitte verpflichtet bzw. entlassen werden.

---

[1]) Hespanha 10.

[2]) P. Chaves 24; Hespanha 108. Das Sprichwort kann auch als eine Warnung aufgefaßt werden, in diesem Monat weder Wein noch Most zu trinken.

[3]) P. Chaves 277.

[4]) Delicado 77 und 268.

[5]) 21. September.

[6]) Delicado 78 und 268; Hespanha 10; L. Chaves, *Portugal àlém* 152, P. Chaves 26 *No S. Matheus.*

[7]) 29. September.

[8]) Chaves, *Portugal àlém* 152.

[9]) Delicado 268, P. Chaves 26 *se mais vezes vieras no anno não estivera eu sem amo.*

Nach der Lese darf man den Weingarten nach Trauben absuchen, die übersehen worden sind:

*Dia de S. Miguel*
*rabisca quem quer*[1]).

Auch der Oktober hat seinen Traubentag:

*Por S. Lucas*[2])
*sabem as uvas*[3]).

Es wird den Bauern besonders eindringlich nahegelegt, im Oktober zu lesen:

*Com vindima em Outubro*
*come a cabra,*
*engorda o boi*
*e ganha o dono*[4]).

*Vindima em Outubro*
*Que S. Martinho t'o dirá*[5]).

Im Laufe des Oktobers wird eigentlich allerorts die Weinlese und damit das Weinbaujahr abgeschlossen, sodaß das Sprichwort:

*Por S. Simão e Judas*[6])
*colhidas são as uvas*[7])

zu Recht besteht.

Es wird nicht vergessen, darauf hinzuweisen, daß die Fässer, die den Most aufnehmen sollen, gereinigt werden müssen:

*Tonel mal lavado*
*vinho estragado*[8]).

*Sujo tonel mal lavado,*
*põe logo o vinho estragado*[9]).

---

[1]) Leite, *Opúsculos* I, 418; daselbst ausführlicher Artikel über *rabisco*.
[2]) 18. Oktober.
[3]) Delicado 84 und 269; Hespanha 11; P. Chaves 27; L. Chaves, *Portugal àlém* 152.
[4]) Hespanha 2; Pires, *Dictados* RL XIV, 182; P. Chaves 26 *Com a vinha...*
[5]) Pires, *Dictados* RL XIV, 177; Hespanha 11 *te dirá*.
[6]) 28. Oktober.
[7]) Delicado 84 und 269; P. Chaves 27; L. Chaves, *Portugal àlém* 152.
[8]) P. Chaves 268.
[9]) Hespanha 6.

Der Most gärt in den Fässern. Gespannt erwartet man den Martinstag[1]), an dem, alter Sitte folgend, die Weinprobe stattfindet[2]). Der Heilige Martin ist als der Nachfolger des Bacchus anzusprechen, wie auch Leite[3]) betont. Was Adrião[4]) in Bezug auf die Vergangenheit sagt, gilt für manche Gegenden Portugals heute noch[5]). Es ist wirklich noch eine *festa tradicional*, bei der *embriaguês pagã* die Hauptrolle spielt. In vielen Orten wird ein Umzug veranstaltet. Leite hat eine derartige „Prozession" anschaulich beschrieben.

"D'antes, na villa da Ucanha, andava de tarde na vespera do dia de S. Martinho um *irmão* da Confraria dos Bebados a cobrar as collectas pelas portas dos confrades. Levava uma *ponta de boi* a fingir tinteiro. A noite armava-se um pallio com um lençol, suspenso de quatro varas; debaixo ia um bebado com saia branca pelos hombros, que servia de sobrepeliz; adiante seguia um *odre*, levado numa padiola à maneira de santo num andor, em volta o resto da companhia empunhava archotes accesos. Diziam uns em tom prolongado: — Viva... o São... Martinho... Respondiam os outros no mesmo tom — Vinho... para — nós... Imitavam assim a ladainha Sancta... Maria... Ora... pro nobis..."[6]).

Von ähnlichen Umzügen berichten insbesondere Francisco Manuel Alves, Reitor do Baçal, *Memórias Arqueológico-Históricas do Distrito de Bragança* IX (s o. Anm.) und Jaime Lopes Dias, *Etnografia da Beira* III.

---

[1]) 11. November.

[2]) Eine herrliche Beschreibung der Weinprobe ist die Erzählung des *Tio Malhadinhas* in *Estradas de Santiago* von Aquilino Ribeiro, 159—163. *Ó rapazes, tenho lá um vinhinho, o pedaço dum palhetinho que até fica a rezar nas goelas como música celestial. Só queria que provasseis...* usw.

[3]) Leite, *Ensaios* III, 296.

[4]) Adrião, *Adagiário* RL XXI, 35 *Noutros tempos, a festa de S. Martinho era entre nós celebrada, geralmente, de copo em punho, com fervor digno de Baco.*

[5]) Vgl. hierzu Adrião, *Adagiário* RL, XXI; L. Chaves, Einl. 6, derselbe, *Portugal àlém* 152; Fialho de Almeida, *O paiz das uvas* 38—42 (über die Entwicklung des Bacchus-Kults); Fr. Man. Alves, *Bragança* IX, 239, 241, 313, 314; Cecilia Schmidt-Branco, *Da origem de um simbolo pop. na festa de S. Martinho* RL I, 291—297. Letztere sieht im heiligen Martin einen Nachfolger nordischer Götter. Als Stütze dieser Ansicht wird die Sitte angeführt, dem größten Trinker ein Horn als Ehrenzeichen zu überreichen und es in einer Art Prozession durch die Ortschaft zu tragen.

[6]) Leite, *Ensaios* III, 296.

Nach Luis Chaves erstreckt sich das Martinsfest über drei Tage:

*S. Martinho Bispo*
*S. Martinho Papa*
*S. Martinho Rapa*[1]).

*S. Martinho Papa*
*S. Martinho Rapa*[2]).

In Perre (Alto Minho) unterscheidet man *S. Martinho dos homens* (11. November) und *S. Martinho das mulheres* (12. November)[3]). In der Beira (Idanha. Oleiros, Tinalha) wird der 2. Dezember *(Dia de Santa Bebiana)* als der Tag der Trinkerinnen gefeiert, wie Jaime Lopes Dias, *Etnografia da Beira* III, ausführlich berichtet. Die bei Adrião erwähnten Gesetze, denen zufolge der neue Wein erst von dem Martinstage ab verkauft werden durfte, werden heute vielfach noch beachtet. Die Anhänger des S. Martinho, des Schutzheiligen der Trinker, versäumen jedenfalls nicht, an diesem Tage zur Weinprobe zu erscheinen.[4]) Die Redewendung *pertencer à confraria de S. Martinho* und die Umschreibung *licor de S. Martinho*[5]) lassen die engen Beziehungen erkennen.

Das Martinsfest ist im Sprichwörterschatz stark vertreten.

*Dia de S. Martinho,*
*prova teu vinho*[6]).

*No dia de S. Martinho*
*prova o vinho*[7]).

*Em S. Martinho*
*prova o teu vinho*[8]).

*Em dia de S. Martinho*
*na adega prova o teu vinho*[9]).

*No dia de S. Martinho*
*vai à adega e*
*prova teu vinho*[10]).

*Por S. Martinho,*
*todo o môsto é bom vinho*[10]).

Es fehlt allerdings nicht an Stimmen, die vor diesem Tage warnen:

---

[1]) L. Chaves, *Portugal àlém* 151.

[2]) Leite, *Opúsculos* I, 418. Während Leite erläutert *rapa provávelmente por influência de zurrapa*, meint Chaves *de rapar os restos da órgia*, was mir einleuchtender scheint.

[3]) L. Chavas, *Portugal àlém* 152.

[4]) L. Chaves, Einl. 6; A. Th. Pires, *Trad. Pop. Div.* RL IV, 183.

[5]) Leite, *Ensaios* II, 158.

[6]) Leite, *Etn. Port.* I, 332; Delicado 78; 269 Hespanha 11. Adrião, *Adagiário* RL XXI, 35; L. Chaves, Einl. 6.

[7]) Kol d'Alvarenga, *O Douro em brasa* 157.

[8]) Pires de Lima, *Santo Tirso* RL XVII, 284; Pires de Lima, *Dictados* RL XIV, 177.

[9]) Hespanha 11; Adrião, *Adagiário* RL XXI, 33.

[10]) P. Chaves 28.

*Por S. Martinho:*
*nem favas, nem vinho*[1]).

In einigen Spielarten des Sprichworts wird der Gedanke der Weinprobe durch das anschaulichere „Anstechen des Fasses" ausgedrückt:

*No S. Martinho*
*fura o teu pipinho*[2]).

*Em dia de S. Martinho*
*fura o teu pipinho*[3]).

Statt *fura* wird auch der Fachausdruck *espicha* verwendet[4]):

*Por S. Martinho*
*espicha o teu vinho*[5]).

In anderen Varianten wird der Gedanke weiter ausgesponnen:

*Por S. Martinho*
*prova teu vinho*
*no cabo do ano*
*já te não faz dano*[6]).

*Pelo S. Martinho,*
*bebe o bom vinho*
*e deixa a àgua*
*para o moinho*[7]).

*Pelo S. Martinho*
*todas as velhas teem vinho*[8]).

Am Martinstage werden die Fässer, deren Spunde bis zu diesem Tage mit Rücksicht auf die erst dann beendete Gärung offen gehalten werden, fest verschlossen:

*Pelo S. Martinho*
*barra-se o vinho*[9]).

Das Martinsfest ist auch in anderer Beziehung von Bedeutung. An diesem Tage wird das Schwein geschlachtet:

---

[1]) Delicado 269; Hespanha 14 und 108; P. Chaves 28.

[2]) Leite, *Ensaios* IV, 7; Adrião, *Adagiário* RL XXI, 35; L. Chaves, Einl. 6.

[3]) Hespanha 11; P. Chaves 28 *No dia.*

[4]) *Espichar* zu *espiche.* Das Faß wird etwa in der Mitte des Deckels mit einem kleinen Handbohrer durchbohrt. Die Öffnung wird vermittels eines Holzpflöckchens, *espiche* auch *esquisa* genannt, geschlossen.

[5]) Ribeiro, *Turquel* RL XXVIII, 205; Adrião, *Adagiário* RL XXI,35 *Pelo.*

[6]) Adrião, *Adagiário* RL XXI, 35; P. Chaves 28 *ao cabo de.*

[7]) Hespanha 18; P. Chaves 28.

[8]) Fr. Man. Alves, *Bragança* IX, 311.

[9]) Leite, *Ensaios* IV, 17; Hespanha 11 *Por;* Pires de Lima, *Dictados* RL XIV, 183 ohne *se.*

*A cada bacorinho*
*vem seu S. Martinho*[1]).

*Cada porco tem o seu S. Martinho*[2]).

*Pelo S. Martinho,*
*mata o teu porco*
*e barra o teu vinho*[3]).

*Pelo S. Martinho*
*barra o teu vinho*
*e mata o teu porquinho*[4]).

*Em dia de S. Martinho*
*mata o teu porco*
*e prova o teu vinho*[5]).

*No dia de S. Martinho*
*mata o teu porco*
*e bebe teu vinho*[6]).

Eine weitere Sitte ist mit dem Martinstage eng verknüpft: der *magusto*. An einem geeigneten Platze, z. B. auf der *eira*, wird ein Feuer angezündet, in dem man Kastanien röstet. Die gerösteten Kastanien munden mit einem Schluck Wein ganz besonders; daher wird die Weinprobe gern mit einem *magusto* verbunden:

*Pelo S. Martinho*
*faz magusto*
*e prova o teu vinho*[7]).

*Pelo S. Martinho*
*barra o teu vinho*
*e com três castanhas*
*faze um magustinho*[8]).

*Em dia de S. Martinho:*
*lume, castanhas e vinho*[9]).

Um den Wünschen des Heiligen Martin völlig gerecht zu werden, sollte man auch noch Weinsuppe essen:

---

[1]) Delicado 111; P. Chaves 27 *porco*. Auch in übertragener Bedeutung.

[2]) Hespanha 102.

[3]) Pires de Lima, *Santo Tirso* RL XVII, 284; Hespanha 11; L. Chaves, Einl. 6.

[4]) Pires de Lima, *Santo Tirso* RL XX, 11.

[5]) Adrião, *Adagiário* RL XXI, 35.

[6]) P. Chaves 28.

[7]) Adrião, *Adagiário* RL XXI, 35.

Von einem *magusto* am 1. November (Allerseelen) als einer Art Opfer für die Verstorbenen *(sacrifício fúnebre)* berichtet Leite ausführlich in *Ensaios* II, 185—186. Fr. Man Alves, *Bragança* IX, 314 erwähnt gleichfalls diese Sitte und spricht dabei von *fortes libações vináceas e galhofada.*

L. Chaves, *Portugal àlém* 152—153 sagt: *os magustos andam íntimamente ligados com os vestígios dionisíacos.*

Barreiros, *Barrôso* RL XIX, 78 erzählt von der Sitte, Freunde am Martinstage mit Wein und Kastanien zu beschenken. Cunha Gonçalves, *A vida rural no Alemtejo* 15, schreibt: *O magusto de boletas e de castanhas é um dos entretenimentos à lareira.*

[8]) Braga, *De Guimarães* 432.

[9]) Adrião, *Adagiário* RL XXI, 35; Hespanha 222 *No dia.*

*Isso quere S. Martinho:*
*sôpas de vinho*[1]).

Neben diesen Sprichwörtern, die die Arbeiten des Weinbauern betreffen, gibt es eine zweite Reihe, die man zu einem Kalender zusammenstellen kann. Es sind dies die Sprichwörter, die von dem Einfluß des Wetters auf den Weinbau berichten bzw. eine Voraussage der Ernte enthalten, die auf Beobachtung gewisser Witterungserscheinungen fußt.

Die Beobachtung, daß gute Ernten mit minderwertigen abwechseln, hat den Satz entstehen lassen:

*Pão e vinho;*
*um anno meu*
*outro do meu visinho*[2]).

Weinertrag und Ölertrag hängen miteinander zusammen:

*O vinho anda com o azeite*[3]).

Zwei eigenartige Regeln mögen erwähnt werden, obgleich sie nicht als Sprichwörter auftreten. Die Farbe der Blätter im Herbst läßt die Ernte voraussagen: *Quando no outono as videiras aparecem com muitas folhas vermelhas, é sinal de muita uva no ano seguinte*[4]).

Der Mondschein in der Weihnachtsnacht ist für das Weinbaujahr entscheidend. Wenn der Mond während der halben Nacht scheint, wird es im folgenden Jahr mehr Wein geben als im Vorjahre. Ist er die ganze Nacht hindurch sichtbar, dann wird die Lese noch günstiger ausfallen. Verbirgt er sich aber völlig, dann kann man mit einer Mißernte rechnen[5]).

Niederschläge im Januar werden freudig begrüßt, weil:

*Agua de Janeiro,*
*traz azeite ao olival,*
*vinho ao lagar*
*e palha ao palheiro*[6]).

Ähnlich heißt es vom Februar:

*Em Fevereiro chuva;*
*em agôsto uva*[7]).

---

[1]) Delicado 124; Hespanha 16; P. Chaves 131.
[2]) Delicado 83; Hespanha 5.
[3]) A. Th. Pires, *Invest. Etnogr.* RL XII, 36; Gomes Pereira, *Vila Real* RL X, 224; Hespanha 1.
[4]) Braga, *De Guimarães* 103.
[5]) Braga, *De Guimarães* 103; D. Leite de Castro, *Folklore Vimaranense* 23.
[6]) Hespanha 7.
[7]) P. Chaves 15; Hespanha 8.

Gewitter im März bedeuten eine gute Weinernte:

*Quando troveja em Março,*
*apparelha os cubos e o baraço*[1]).

Eine Spielart hat *braço* statt *baraço*[2]).

Es soll entscheidend für die Ernte sein, wann der Stock ausschlägt:

*Vinho de Março*
*não vai ao cabaço*[3]).

*Vinho, de Março,*
*nem vai ao regaço*[4]).

*Vinho que nasce em Março*
*vai no regaço*[5]).

Die Voraussage wird noch auf die beiden folgenden Monate ausgedehnt:

*Vinho que nasce em Março*
*Não vai ao cabaço*
*O que nasce em Abril*
*Pipas mil*
*O que nasce em Maio*
*Come-o o gaio*[6]).

*O vinho que nasce em Maio*
*é para o gaio;*
*O que nasce em Abril*
*vai ao funil;*
*O que nasce em Março*
*fica no regaço*[7]).

Merkwürdigerweise ist Kälte im April erwünscht. Es wird sich natürlich nie um so niedrige Temperaturen handeln, daß der Stock gefährdet werden könnte. Diese sind ohnehin in Portugal im April nicht denkbar:

*Abril frio—*
*pão e vinho*[8]).

Vom April heißt es weiter:

*As águas de Abril*
*enchĩ ũ barril*[9]).

*Vinho de Abril*
*Vae ao barril*[10]).

*Vinha que rebenta em Abril*
*dá pouco vinho para o barril*[11]).

---

[1]) Delicado 84 und 263; Pires de Lima, *Dictados* RL XIV, 171; P. Chaves 18.

[2]) Hespanha 8.

[3]) Gomes Pereira, *Barcelos* 162 und RL XVI, 287; Braga, *DeGuimarães* 428. *Cabaço* für *cabaça* Weingefäß aus einem Kürbis. Leite, *Ensaios* IV, 8; L. Chaves, Einl. 9.

[4]) Hespanha 6 und 219.

[5]) Pires de Lima, *Santo Tirso* RL XX, 10.

[6]) Vasconcellos, *Marco de Canavezes* RL XXV, 33.

[7]) Pires de Lima, *Santo Tirso* RL XVII, 283; L. Chaves, Einl. 9; RL XIX, 111; P. Chaves 22; Hespanha 4.

[8]) Delicado 76 und 264; Hespanha 8; P. Chaves 18; Im Katalanischen heißt es: *Abril rigorós pa i vi abundós.* Amades, *Calendari de Refranys* 60.

[9]) Leite, *Xalma* RL XXXI, 234.

[10]) Leite, *Ensaios* IV, 8.

[11]) P. Chaves 20; Hespanha 9.

Recht eigentümlich klingt die Voraussage:

*Maio couveiro,*
*não é vinhateiro*[1]).

*Maio couveiro*
*não é azeiteiro*
*nem é vinhateiro*[2]).

Miranda Lopes bringt:

*Até ao dia de Santo Urbano*[3])
*não escapa vinho nem pano (pão)*[4]).

Es ist ein Hinweis auf die Gefahren, die Getreide und Wein vor diesem Tage laufen.

Ein Sprichwort leitet zum Juni hinüber:

*Maio frio,*
*junho quente,*
*bom pão,*
*vinho valente*[5]).

Zur Sonnenwende sind Regenfälle unerwünscht:

*Agua de S. João*
*tira o vinho*
*e não dá pão*[6]).

*Chuva de S. João*
*tira o vinho*
*e não dá pão*[7]).

*Chuva de S. João*
*quita o vinho*
*e não dá pão*[8]).

*Aguas de S. João*
*quitam o vinho*
*e não dão pão*[9]).

*A chuva no S. João*
*Bebe o vinho,*
*e come o pão*[10]).

*Neve de S. João*
*bebe o vinho*
*e come pão*[11]).

*Agua de S. João*
*bebe vinho*
*e come pão*[12]).

*A chuva de S. João*
*tolhe o vipho*
*e não dá pão*[13]).

*Agua de S. João*
*Tolhe o vinho*
*e não dá pão*[14]).

*Choivas de San Xoan*
*tollen vino*
*e non dan pan*[15]).

---

[1]) Delicado 81 und 266; Hespanha 9; P. Chaves 21.

[2]) Ribeiro, *Turquel* RL XXVII, 203.

[3]) 25. Mai.

[4]) Miranda Lopes, *Da Minha Terra* RL XXXI, 160. *Pluja de Sant Urbá, lleva vi i no dóna pa.* Amades, *Calendari de Refranys* 66. Die Übereinstimmung der Form mit den Sprichwörtern über den S. João ist auffällig.

[5]) P. Chaves 21.

[6]) Delicado 77 und 266; Hespanha 9.

[7]) Gomes Pereira, *Barcelos* 163.

[8]) Pires de Lima, *Santo Tirso* RL XX, 11.

[9]) Miranda Lopes, *Da Minha Terra* RL XXXI, 160.

[10]) Leite, *Ensaios* IV, 12; P. Chaves 22.

[11]) Hespanha 10. Gemeint ist der Reif, der oft als *neve* bezeichnet wird.

[12]) Ribeiro, *Turquel* RL XXVII 204.

[13]) Hespanha 8.

[14]) Galizischer Spruch. Nach einer freundlichen Mitteilung von Prof. Dr. Fritz Krüger.

[15]) Leite, *Ensaios* IV, 19; Braga, *De Guimarães* 435.

Einige Spielarten stellen erweiterte Formen dar:

*Nunca faltou vinho ao nascer*
*nem nevoa de S. João p'r' o beber*[1]).

*Agua de S. João*
*tira azeite e vinho*
*e não dá pão*[2]).

*Agua no mês de S. João*
*Tira vinho, azeite*
*e não dá pão*[3]).

*Chuva de S. João*
*tira vinho, azeite*
*e não dá pão*[4]).

Eine Variante behauptet beinahe genau das Gegenteil:

*Agua no mês de S. João*
*dá azeite, vinho*
*e não dá pão*[5]).

Sollte es sich nicht um einen Fehler handeln?

Die noch nicht ganz entwickelten Trauben sind für Witterungsunbilden besonders empfindlich:

*Até S. Pedro*[6])
*há o vinho medo*[7]).

*Chuva pelo S. Pedro*
*o vinho toma medo*[8]).

Wenngleich der Bauer oft einen Blick zu den Trauben wirft, um sich über ihren Zustand zu unterrichten, so soll er doch nicht versäumen, am Tage der Santa Marinha in den Weingarten zu gehen:

*Por Santa Marinha*
*vae ver tua vinha;*
*e, qual a achares*
*tal a vindima*[9]).

In einer Variante wird das Fest der Heiligen Margarete[10]) genannt.

Die Hitze des Monats August ließ die Anschauung aufkommen, daß er den Wein trinkt:

*Maio come o trigo,*
*e Agosto bebe o vinho*[11]).

---

[1]) Gomes Pereira, *Vila Real* RL X, 223.
[2]) Ribeiro, *Turquel* RL XXVIII, 204.
[3]) Pires de Lima, *Dictados* RL XIV, 175.
[4]) L. Chaves, *Páginas Folclóricas* RL XXVI 14; P. Chaves 22 *No* statt *de*.
[5]) Braga, *De Guimarães* 433.
[6]) 29. Juni.
[7]) Delicado 264; Hespanha 9; P. Chaves 22 *tem* für *há*.
[8]) Braga, *De Guimarães* 435.
[9]) 18. Juli; Delicado 267; P. Chaves 24 *assim na*.
[10]) 20. Juli.
[11]) Delicado 81 und 266; Hespanha 10, 3 und 9; P. Chaves 24.

Ein gar zu heißer August läßt nicht selten die Trauben beinahe eintrocknen. Man kann dann mit wenigem, aber gutem Weine rechnen. Sollte es hingegen im August regnen, dann können alle Bütten und Fässer für eine reiche Weinernte bereit gestellt werden:

*Agua de Agosto,*
*açafrão, mel e mosto*[1]).

*Quando chove em Agôsto*
*chove mel e bom môsto*[2]).

*Chuva de Agôsto*
*apressa o môsto*[3]).

Manchmal bewirken Niederschläge im August eine derart reiche Ernte, daß die Gefäße nicht ausreichen. 1934 wurde der Most in der Beira Alta zu Spottpreisen angeboten, weil die Bauern ihn nicht unterbringen konnten. Vor dem Absinken der Preise wird gewarnt:

*Quando chover em Agôsto,*
*não metas dinheiro em môsto*[4]).

Der Sinn zweier Sprichwörter, die sich auf Niederschläge während der Ernte beziehen, ist nicht ganz verständlich:

*Vindima molhada*
*acaba cedo alliviada*[5]).

*Vindima molhada*
*pipa azinho despejada*[6]).

## Vom Trinken.

*Pão e vinho,*
*e parte no Paraíso*[7]).

Diese Worte beleuchten und umreißen die Bedeutung des Weins für den Portugiesen. „Brot und Wein und ein Plätzchen im Paradiese." Man beachte übrigens die Wiederholung des Bindeworts, das die drei Elemente, einer Dreieinigkeit ähnlich, zusammenfügt. Darin offenbart sich auch die gläubige Genügsamkeit des schlichten Bauern, der bei einem Stück Maisbrot,

---

[1]) Delicado 77 und 267; Hespanha 10; Pires de Lima, *Dictados* RL XIV, 175; Leite, *Ensaios* IV, 25.

[2]) Hespanha 10.

[3]) Hespanha 220; P. Chaves 24.

[4]) Delicado 268 und 84 *teu dinheiro;* Hespanha 10 *teu dinheiro;* P. Chaves *chove* und *teu;* L. Chaves, *Páginas Folclóricas* RL XXVI, 15 *o teu.*

[5]) Delicado 77; Braga, *De Guimarães* 435.

[6]) Delicado 87; Hespanha 6; P. Chaves 277.

[7]) Delicado 126; P. Chaves 192.

einigen Oliven, vielleicht auch ein paar Sardinen, und einem Schluck Wein beneidenswert zufrieden und glücklich ist. Kostbare Speisen wird er gern stehen lassen und seiner einfachen Kost treu bleiben:

*Por carne, vinho e pão,*
*deixo quantos manjares são*[1]).

Würde das köstliche Getränk bei der Mahlzeit fehlen, dann würde sie allerdings ihren Wert völlig einbüßen:

*Comer sem beber,*
*cegar e não ver*[2]).

Wein und Brot gehören eben so zum Leben, daß ein Sprichwort sagt:

*Meia vida é a candeia;*
*pão e vinho outra meia*[3]).

Sollte jemand gar freiwillig auf das Glas Wein verzichten, dann wird er nicht nur Staunen erwecken, sondern man wird ihn sogar für einen schlechten Menschen halten:

*Quem não gosta de vinho*
*não é amigo de Deus*[4]).

In Pôrto wird das Sprichwort erläuternd ergänzt:

*Que vinho é o sanguinho do Senhor*[5]).

Aquilino Ribeiro erzählt aus der Beira-Alta:

*E quanto a empinar, éle, o Brás e o Rôla, era, onde vinho prantassem, deita abaixo que é sangue de Cristo*[6]).

Dem Wein, der in der Messe zum Blute Christi wird, bringen die Bauern auch im täglichen Leben Achtung entgegen[7]). Die Transsubstantiation hat auch die sicher berechtigte Anschauung aufkommen lassen, daß der Wein das Blut verbessert:

*O bom vinho*
*faz bom sangue*[8]).

---

[1]) Delicado 127.

[2]) Delicado 198, Variante *é cegar...*; P. Chaves 82; Braga, *De Guimarães* 432; C. Landolt, *Pérolas do Minho* 128.

[3]) Hespanha 3; Delicado 143 *e o vinho.*

[4]) Braga, *De Guimarães* 464; Gomes Pereira, *Barcelos* 168.

[5]) Die Verwendung des Suffixes läßt recht deutlich die affektische Note des Satzes durchschimmern.

[6]) Aquilino Ribeiro, *Terras do Demo.*

[7]) Von einer eigentümlichen Metapher berichtet Luiz Ribeiro in *O Natal e Ano Bom e os Reis nos Açôres* RL XXXI, 302 „...e a bela aguaardente a que chamam por brincadeira *mijinha do Menino Jesus*".

[8]) Delicado 202; P. Chaves 68; Hespanha 221.

Der Gedanke entwickelt sich zu einer Vorschrift der Volksmedizin:

*Bebe vinho branco de manhã e à tarde o tinto*
*para teres sangue*[1]).

Die Heiligkeit des Weins wird übrigens auch in *quadras* betont:

*O vinho é coisa santa*
*Que nasce da cepa torta.*
*A uns faz perder o tino*
*a outros errar a porta*[2]).

Damit die Kinder später nicht in den Verdacht kommen, keine „Freunde" Gottes zu sein, flößt man ihnen bei der Geburt Wein mit Honig ein[3]).

Das Lob des Weins erklingt in einer ganzen Reihe von Sprichwörtern:

*O bom vinho traz comsigo a ventura*[4]).

„In vino veritas" ist allgemein verbreitet:

*No vinho, é que está a verdade*[5]).

Man kann und soll den Wein zu jeder Jahreszeit trinken. Im Sommer kühlt er, im Winter wärmt er:

*O vinho é como as mulheres:*
*fresco de verão e quente de inverno*[6]).

Wenn man Wein und Brot hat, wird man alt:

*Pão e vinho*
*andam caminho*[7]).

*Pa i bino*
*anda camino*[8]).

*Pão e vinho*
*anda caminho*
*que não moço garrido*[9]).

---

[1]) P. Chaves 61.
[2]) A. Th. Pires, *Cantigas Pop. Port.* Nr. 2953.
[3]) A. do Paço, *Usos e cost.* RL XXVIII, 254.
[4]) Chaves 68.
[5]) Hespanha 208.
[6]) Braga, *De Guimarães* 446.
[7]) Pina, *Medicina Pop.* RL XXVI, 163.
[8]) Leite, *Est. de Phil. Mirandesa* II, 332.
[9]) Delicado 109; Hespanha 209.

Auch wörtlich genommen behält das Sprichwort seine Gültigkeit. Mit Brot und Wein kann man sich auf den Weg machen:

*Pão e vinho*
*levam o homem a caminho*[1]),

oder noch deutlicher:

*Com pão e vinho*
*se anda caminho*[2]).

In einer weiteren Spielart wird das Sprichwort noch anschaulicher:

*Solas e vinho*
*andam caminho*[3]).

Eine weitere Variante erreicht schon die Form einer Vorschrift für denjenigen, der eine längere Reise zu Fuß antritt:

*Sem borracha*
*não botes caminho*
*e quando fôres*
*não a leves sem vinho*[4]).

*Não vás sem borracha a caminho,*
*e, quando a levares, não seja sem vinho*[5]).

Wenn man die Reise ohne Wein antritt, braucht man sich heute im allgemeinen nicht zu grämen; denn es gibt in jedem Dorf ein Wirtshaus oder man vertraut auf die Gastfreundschaft der Bauern. Als ich in der Gegend von Ponte do Lima bei einem Bauernhof um einen Becher Wasser bat, schaute mich die Frau forschend an, verschwand und erschien mit einem Becher Wein. Als sie ihn mir überreichte, sagte sie: „Bom homem, ao que parece, venha lá uma caneca de vinho." Th. Braga erwähnt:

*Homens bons,*
*picheis de vinho*[6]).

---

[1]) P. Chaves 192; Hespanha 223.
[2]) P. Chaves 81.
[3]) Hespanha 209.
[4]) P. Chaves 258.
[5]) Delicado 109. Die Bedeutung des Sprichworts: *Cavalo rifador e ódre de bom vinho, pouco se logram,* Delicado 114, P. Chaves 77, ist mir nicht klar. Sollte es etwa heißen, daß man ein zur Verlosung gebrachtes Pferd und einen Schlauch Wein selten gewinnt?
[6]) Th. Braga, *Adagiário Português* RL XVII, 48.

Die Weintrauben werden bei der Lobpreisung nicht vergessen. Sie sind ein beliebtes Nahrungsmittel:

*Uvas, figos e melão*
*é sustento de nutrição*[1]).

Trauben schmecken zu Brot sehr gut. Daher heißt es auch:

*Pão molle e uvas*
*as moças poem mudas*[2])
*e aos velhos tira as rugas*[3]).

Gewagt klingt für uns der Vergleich:

*Uvas e queijo*
*sabem a beijo*[4]).

Für eine gesunde Lebensführung gilt das Rezept:

*Pão durázio,*
*caldo de uvas,*
*salada de carne*
*e deixar a medicina*[5]).

Wein und Wein ist zweierlei. Diese einfache Erkenntnis ließ wohl die Sprichwörter entstehen, in denen Fingerzeige gegeben werden, welchen Wein man vorziehen soll:

*Vinho, oiro e amigo*
*o melhor é o mais antigo*[6]).

Man denkt unwillkürlich an den schönen alten Portwein.

*Azeite, vinho e amigo*
*o mais antigo*[7]).

*Vinho velho*
*amigo velho*
*ouro velho*[8]).

*Oiro velho*
*vinho velho*
*azeite velho*
*casa nova*[9]).

*A condição do bom vinho,*
*como a do bom amigo*[10]).

---

[1]) Gomes Pereira, *Barcelos* 166; Braga, *De Guimarães* 438; Pina, *Med. Pop.* RL XXVI, 162.

[2]) *Mudas* für *mudadas* zu *mudar* 'ändern'. Spanisch: *Pan reciente y uvas, a las mozas pone mudas, y a las viejas quita las arrugas.* Sbarbi-García II, 195. Zu *muda* wird gesagt: „*Muda* se llamaba antiguamente a lo que hoy arrebol o colorete."

[3]) Delicado 126; Hespanha 18.

[4]) Hespanha 21.

[5]) Hespanha 223.

[6]) Hespanha 224.

[7]) Delicado 77; P. Chaves 61; Pina, *Med. Pop.* RL XXVI, 162.

[8]) P. Chaves 278.

[9]) Hespanha 234.

[10]) Delicado 88.

Im täglichen Verbrauch soll man den vorjährigen Wein trinken:

*Pão de hoje*
*carne de hontem,*
*vinho do outro verão*
*fazem o homem são*[1]).

*Carne de hontem*
*peixe de hoje*
*vinho do outro verão*
*fazem o homem são*[2]).

Im Gegensatz dazu heißt es andererseits:

*Pão de hoje,*
*carne de ontem,*
*vinho dêste ano*[3]).

Brot, Fleisch und Wein werden noch näher erläutert:

*Não há pão como o pão de trigo*
*Nem carne como a do carneiro*
*Nem vinho como o maduro*
*Nem amor como o primeiro*[4]).

Zu einer Warnung ist das Sprichwort umgewandelt in:

*Porco fresco e vinho novo*
*cristão morto*[5]).

Auch die Menge wird näher bezeichnet:

*Porco que sobre;*
*carne que baste*
*e vinho que falte*[6]).

Bei der Fassung:

*Carne que baste*
*vinho que farte*
*pão que sobre*[7])

scheint es sich um einen Fehler zu handeln. Es müßte wohl heißen: *Vinho que baste, carne que farte, pão que sobre.* In einem Sprichwort wird die Forderung erhoben, daß man genug Wein für seinen eigenen Betrieb haben soll:

*Casa, em que caibas*
*vinho que bebas;*
*terras quantas vejas*[8]).

---

[1]) Delicado 203; Leite, *Ensaios* IV, 11 (Beira-Alta); Hespanha 18; Pina, *Med. Pop.* RL XXVI, 162.
[2]) P. Chaves 74.
[3]) Braga, *De Guimarães* 432.
[4]) L. Chaves, Einl. 25; Amaral, *Atalaia* RL XI, 108.
[5]) Hespanha 223.
[6]) Delicado 127; Hespanha 18; Pina, *Med. Pop.* RL XXVI, 163.
[7]) P. Chaves 74.
[8]) Delicado 39; Hespanha 77 *quanto bebas.*

Der Kenner weiß auch, wo der Wein im Faß am besten ist:

*Azeite de riba,*
*mel do fundo,*
*vinho do meio*[1]).

Daher wird der *espiche* etwa in der Mitte des Fasses angebracht.

Der *vinho verde*, der aus den sehr hoch erzogenen Stöcken gewonnen wird (auf Bäumen oder auf hohen Pergeln), scheint zu dem Satz geführt zu haben:

*Pão com olhos,*
*e queijo sem olhos,*
*e vinho que salte aos olhos*[2]).

Der *vinho verde* schäumt sehr stark. Wenn man eine Flasche öffnet, knallt es meist sehr anregend. Er ist außerordentlich erfrischend. Da der *vinho verde* für den Minho typisch ist, durfte er in dem folgenden Spottgedicht nicht fehlen:

*Homem do Minho*
*Calça de pau*[3])
*Veste de linho*
*Come pão de passarinho*[4])
*Bebe vinho de enforcado*[5])
*Arrenega d'êle, como do diabo*[6]).

*Gente do Minho,*
*Veste pano de linho,*
*bebe vinho de enforcado,*
*e come pão de passarinho*[7]).

*Os do Minho*
*calçam de pau*
*e vestem de linho;*
*comem pão de passarinho*
*bebem vinho de enforcado.*
*Quando bebem estão chorando*
*E quando comem estão rindo*[8]).

Der gärende Most spritzt natürlich auch:

*O bom mosto*
*sae ao rosto*[9]).

---

[1]) Delicado 179; P. Chaves 60 und 278.
[2]) Delicado 127; Hespanha 19; Pina, *Med. Pop.* RL XXVI, 163.
[3]) Hinweis auf die *socos*, die charakteristischen Holzpantoffel.
[4]) Gemeint ist Mais, weil er als Hühnerfutter viel verwendet wird.
[5]) Wörtlich: Wein eines Gehenkten. Die auf Bäumen gezogenen Rebstöcke nennt man *uveiras* oder *videiras de enforcado.*
[6]) Felgueiras, *Espadeladas e esfolhadas* 47.
[7]) P. Chaves 123; Hespanha 199.
[8]) Sagt man in Miranda. Fr. Man. Alves, *Bragança* IX, 264.
[9]) Delicado 82 und 125; Hespanha 4 *salta.*

Es wäre allerdings verfehlt, wenn man ihn deshalb trinken würde; denn:

*Se queres ser bem disposto,*
*bebe vinho e nanja mosto*[1]).

Der Most köpft übrigens nicht so wie der Wein:

*O vinho dôce*
*bebe-se como se nada fôsse*[2]).

Auch über die Beurteilung der Qualität gibt uns das Sprichwort Auskunft:

*O pão pela côr,*
*e o vinho pelo sabôr*[3]).

Man sollte sich nicht durch eine schöne Farbe irreführen lassen.

Da man allerdings meist den eigenen Wein trinkt, weil:

*Quem compra pão na praça*
*e vinho na taberna*
*filhos alheios governa*[4]),

muß man sich mit den Nachteilen des eigenen Weins abfinden. Befolgt man den Rat:

*Quanto mais é vinho e mau*
*mais alegremente deve ser bebido*[5]),

dann wird man auch darüber leicht hinwegkommen.

Man versäume nicht, für gute Gesellschaft zu sorgen und die Freundschaft zu den Nachbarn auch in dieser Beziehung zu pflegen:

*Com teu visinho*
*casarás teu filho,*
*e beberás teu vinho*[6]).

Das vielleicht hierher gehörende Sprichwort:

*Vinho a seis,*
*cabra a três*[7])

ist mir nicht ganz klar.

---

[1]) Delicado 204; Hespanha 20.
[2]) Pina, *Med. Pop.* RL XXVI, 162; Braga, *De Guimarães* 432.
[3]) Delicado 126; Hespanha 18; P. Chaves 192.
[4]) Hespanha 233.
[5]) Hespanha 19.
[6]) Delicado 117.
[7]) Hespanha 218; P. Chaves 278.

Aber man soll mit dem Weine immer sparsam umgehen, damit man stets ein wenig zur Verfügung hat; denn es könnte ja ein unerwarteter Gast erscheinen:

*Azeite e vinho*
*deixa sempre um bocadinho*[1]).

Dieser Rat hat seine volle Berechtigung, weil:

*Valentes e vinho bom*
*duram pouco*[2]).

So sehr auf der einen Seite die Vorzüge des Weins gepriesen werden, so deutlich werden andererseits auch die Gefahren aufgezeigt, die der übermäßige Genuß von Wein birgt. Zunächst wird einfach gewarnt:

*Bebe vinho,*
*não bebas o siso*[3])

oder:

*Beba cada um o vinho*
*e não beba o siso*[4]).

Die Warnung wird zu der Behauptung gesteigert:

*Onde entra o beber*
*sae o saber*[5]).

Dieser Gedanke tritt in mehreren Fassungen auf:

*De vinho abastado*
*e de razão minguado*[6]).

*Bom vinho,*
*má cabeça*[7]).

Der Abscheu vor der Trunkenheit, die übrigens in Portugal seltener vorkommt als man, angesichts der niedrigen Weinpreise, anzunehmen geneigt sein könnte, führte zu der Übersteigerung:

*Quem é amigo de vinho,*
*inimigo é de si mesmo*[8]).

*Quem é amigo de bom vinho*
*de si mesmo é inimigo*[9]).

Die Redewendung *sêr amigo de vinho* hat die Bedeutung „gern (zuviel) trinken".

---

[1]) Braga, *De Guimarães* 438.
[2]) Hespanha 205.
[3]) Delicado 236; P. Chaves 61 *mas não;* Hespanha 122 *Se bebes.*
[4]) Th. Braga, *Adagiário português* RL XVII, 240.
[5]) Delicado 123; Hespanha 13.
[6]) Delicado 123; P. Chaves 94; Hespanha 15.
[7]) P. Chaves 68; Hespanha 15.
[8]) Delicado 204; Hespanha 19; Pina, *Med. Pop.* RL XXVI, 163.
[9]) P. Chaves 223.

Der Wein wird zum Feinde des Menschen und verliert seinen Wert:

*Vinho, nem Mouro,*
*não é thesouro*[1]).

*Vinho e mouro*
*não é tesouro*[2]).

Beide Fassungen verschleiern den Sinn des Sprichworts durch die falsche Schreibung. Meiner Ansicht nach müßte es heißen:

*Vinho, nem mouro,*
*não é tesouro,*

wobei *mouro* als Eigenschaftswort aufzufassen wäre. *Vinho mouro* ist nämlich der reine, noch nicht mit Wasser gemischte, also „ungetaufte" Wein. Von einem Kinde wird vor der Taufe gesagt: *Esta criança aínda é moira*[3]). Die Bezeichnung des Wasserzusatzes als „Taufe" ist allgemein geläufig[4]). Wenn der Wein in der Schenke zu wässerig ist, wird dem Wirt bestimmt die Frage vorgelegt: *Como é que se chama êste vinho?* Wenn der Wirt keine treffende Antwort gibt, wird erläutert: *É que, com certeza, ja foi baptizado!* Die Übertragung des Sprichworts müßte demnach etwa lauten: „Der Wein ist kein Schatz, auch nicht, wenn er rein ist."

Es fehlt nicht an Sprichwörtern, die vor dem Wein oder im weiteren Sinne vor der Trunksucht warnen. Im Zusammenhang damit werden auch die Frauen genannt. Wahrscheinlich hält man sie für ebenso berauschend und gefährlich:

*Do vinho e da mulher*
*livre se o homem se puder*[5]).

*A mulher e o vinho*
*tiram o homem do seu juizo*[6]).

Der Wein kann zum vollständigen Verfall führen:

*Três coisas matam o homem:*
*moças, dados, e cominos de ôdre*[7]).

---

[1]) Delicado 152.
[2]) P. Chaves 278.
[3]) Ribeiro, *Turquel* RL XXVII. Auf die Bedeutung von *mouro* in der portugiesischen Volkskunde hat Leite in *Tradições populares de Portugal* hingewiesen.
[4]) Gomes, Pereira *Barcelos* 204: *Baptizar* (o vinho), *deitar-lhe agua.* Sbarbi-García 457: *Bautizar o cristianizar el vino.*
[5]) P. Chaves 102; Hespanha 148.
[6]) Delicado 212; P. Chaves 158; Hespanha 122.
[7]) Hespanha 154.

Trunksucht ist schlimmer als eine Krankheit:

*O beberajo têm mais grande hum mal do que doença*[1]).

Immer wieder erklingt die Mahnung:

*Separa-te do mau vizinho*
*e do excesso de vinho*[2]).

Der Wein hat noch die gefährliche Eigenschaft, die Zunge zu lösen. Sehr schön und anschaulich wird dieses durch das Sprichwort wiedergegeben:

*Quando o vinho desce,*
*as palavras sobem*[3]).

Die Rolle des Verräters teilt der Wein mit der Angst:

*O vinho e o mêdo,*
*descobrem o segrêdo*[4]).

Er tritt noch im Bunde mit anderen Gefahren auf:

*Três inimigos tem o segrêdo:*
*Baco, Vénus e o interêsse.*
*O primeiro, descobre-o;*
*o segundo, vende-o,*
*o terceiro, arrasta-o*[5]).

Was man in angeheitertem Zustande verspricht, wird selten gehalten:

*O vinho em excesso:*
*nem guarda segredos,*
*nem cumpre promessas*[6]).

Ratschläge, die in diesem Zustande erteilt werden, sind mit Vorsicht aufzunehmen:

*Conselho de vinho*
*é falso caminho*[7]).

Zu den Schäden, die man durch übermäßiges Trinken an Geist und Körper nimmt, tritt ein weiterer: die Verarmung:

*O bom vinho arruina a bôlsa*
*e o mau o estomago*[8]).

---

[1]) Batalha, *Adágios* 67.
[2]) Hespanha 171.
[3]) P. Chaves 209; Hespanha 19.
[4]) Hespanha 189.
[5]) Hespanha 189.
[6]) Hespanha 18.
[7]) P. Chaves 85; Hespanha 63.
[8]) P. Chaves 68.

Der Trinker kommt seinen Verpflichtungen nicht nach:

*Quem muito bebe,*
*tarde paga o que deve*[1]).

*A mulher que muito bebe,*
*tarde paga o que deve*[2]).

Die Trunksucht wird bei Frauen noch schärfer verurteilt. Es gilt darum als Leitsatz:

*No andar e no beber,*
*conhecerás a mulher*[3]).

Alte Frauen sollen besonders häufig zur Trunksucht neigen:

*A moça em se enfeitar*
*e a velha em beber,*
*gastam todo o seu haver*[4]).

Der Trinker bringt es nie zu eigenem Haus und Hof:

*O pródigo e o bebedor de vinho,*
*nunca teem casa, nem moinho*[5]).

Manchmal sind arme Leute im Trinken tüchtig:

*Debaixo de má capa*
*jaz bom bebedor*[6]).

Mag es ihm noch so schlecht gehen, für Wein hat der Trinker immer Geld:

*Ao bebedor não lhe falta vinho,*
*nem à fiandeira linho*[7]).

Das Trinken ist oft eine kostspielige Angelegenheit:

*Quem se quere embebedar,*
*não deve contar os copos*[8]).

Aber alle Ermahnungen scheinen unnütz zu sein:

*Sábados a chover,*
*e bêbados a beber,*
*ninguem os pode vencer*[9]).

---

[1]) Hespanha 20.
[2]) Delicado 212; P. Chaves 159.
[3]) Delicado 218.
[4]) Delicado 212; Leite, Ensaios IV, 22 *saber* statt *beber*.
[5]) P. Chaves 205.
[6]) Th. Braga, *Adagiário português* RL XVII, 263.
[7]) Delicado 168, L. Chaves, Einl. 58, P. Chaves 51; Hespanha 109.
[8]) Hespanha 20.
[9]) Hespanha 223; P. Chaves 251 *nunca ninguem*.

Und es bleibt bei der bedauerlichen Tatsache:

*Afoga-se mais gente em vinho*
*do que em àgua*[1]).

Mancher kommt unschuldig in den Verdacht ein Trinker zu sein, weil er zu oft in das Wirtshaus geht. Manchmal will er sich zwar nur unterhalten:

*Se não bebo na taberna*
*folgo nela*[2]),

aber das kann der Beobachter nicht wissen und richtet sich daher nach dem Satze:

*Ao que vai a adega,*
*por vez se lhe conta,*
*beba ou não beba*[3]).

*Quem está na taberna*
*ou bebeu ou está por beber*[4]).

Im Wirtshause geht es oft recht laut her:

*Porcos com fome*
*e homem com vinho*
*fazem gram ruido*[5]).

Mancher wird durch den Wein ruhiger:

*Homens bons e picheis de vinho*
*apaziguam o arruido*[6]).

Der Trinker hat stets eine Begründung bei der Hand:

*Em o Verão por calma,*
*e o Inverno por frio,*
*não lhe falta achaque de vinho*[7]).

Der Trinker entzieht sich durch Heucheleien seinen Pflichten, um ruhig trinken zu können:

*Para a Igreja estou cojo;*
*para a taberna poco e poco*[8]).

---

[1]) Hespanha 13.
[2]) Delicado 129; P. Chaves 255; Hespanha 20.
[3]) P. Chaves 53; Hespanha 226.
[4]) Ribeiro, *Turquel* II, 40.
[5]) Delicado 97; Hespanha 19.
[6]) Hespanha 245.
[7]) Delicado 133.
[8]) Miranda Lopes, *Da Minha Terra* RL XXXI, 156.

Erteilen wir dem Trinker weiterhin das Wort, dann wird er gleich seine Männlichkeit betonen:

*Na bigorna se prova o ferro,*
*e, na bebida, o homem*[1]).

Wein ist besser und weniger gefährlich als Wasser:

*Dai-me uma pinga de vinho*
*Que eu agua não sei beber:*
*A agua tem samassugas*[2])
*Tenho medo de morrer*[3]).

Der Trinker behauptet unter Umständen sogar, daß der Wein überhaupt nicht berauscht:

*Pelo signal*
*Da santa tarracha*[4])
*Vinho maduro*
*não emborracha*[5]).

Von einem Liebhaber des *chá de parreira*[6]) stammt auch sicher das Sprichwort:

*Saudades são securas*
*Meu amor dá cá a borracha*[7]).

Selbst wenn der Trinker einsieht, daß der Wein ihm schadet, läßt er nicht davon ab:

*Perdôo-te o mal que me fazes*
*pelo bem que me sabes*[8]).

Und, so eigentümlich es auch klingen mag, Gott nimmt den Trinker in seinen besonderen Schutz:

*Ao menino e ao borracho,*
*põe-lhes Deus a mão por baixo*[9]).

* * *

---

[1]) Hespanha 245.
[2]) Für *sangue-sugas* 'Blutegel'.
[3]) Barreiros; *Trad. Barroso* RL XVII, 266; Pires de Lima, *Santo Tirso* RL XVII, 324 *Ó meu amor, vinho, vinho* in der ersten Zeile.
[4]) Gemeint ist der Zapfhahn.
[5]) Scherzhaft! Andrade, *Trad. Pop. da Prov. do Douro* 26.
[6]) „Rebentee", scherzhafte Bezeichnung für Wein.
[7]) Hespanha 188; Fonseca Lebre BClL XV, 889.
[8]) Hespanha 101.
[9]) Hespanha 70.

Einige Sprichwörter vermitteln Ratschläge über den Genuß von Wein. Sie sind als Lehrsätze der Volksheilkunde aufzufassen.

Nach Birnen soll man Wein trinken:

*Sôbre pêras*
*vinho bebas,*
*e tanto*
*que nadem ellas*[1]).

Davon gibt es mehrere Spielarten:

*Por cima de peras,*
*vinho bebas*
*e tanto*
*que nadem as peras*[2]).

*Por cima de peras*
*vinho bebas*
*e tanto*
*que nêle nadem as pêras*[3]).

*Sôbre peras,*
*vinho bebas*
*e tanto*
*que nada de peras*[4]).

*Por cima de pêras*
*vinho bebas*
*mas não tanto*
*que andes com a cabeça*
*de esquina a canto*[5])

*Agua ao figo,*
*e à pêra vinho*[6]).

Auch zu Melonen soll man Wein trinken:

*Por cima de melão*
*vinho de tostão*[7]).

*Sobre melão*
*de vinho um tostão*[8]).

In der folgenden Spielart wird empfohlen, möglichst viel Wein dazu zu trinken:

*Por cima de melão*
*de vinho um tostão*
*e o quartilho a cinco réis*[9]).

---

[1]) Delicado 205.

[2]) P. Chaves 201; Pina, *Med. Pop.* RL XXVI, 169 *e tanto bebas;* Leite, *Ensaios* IV, 8 *E tanto bebas, até que.*

[3]) Hespanha 20 auch *Sôbre.*

[4]) Hespanha 20.

[5]) Hespanha 19; Pires de Lima, *Santo Tirso* RL XVII, 286.

[6]) Delicado 196; Hespanha 13.

[7]) P. Chaves 201; Hespanha 20; Cardoso Martha, *Folclore do Cadaval* 113 *Im cima.*

[8]) Hespanha 20.

[9]) Miranda Lopes, *Da Minha Terra* RL XXXI, 156; Pina, *Med. Pop.* RL XXVI, 162.

Eine Form faßt den Inhalt der beiden vorhergehenden zusammen:

*Com peras*
*vinho bebas;*
*com melão*
*vinho de tostão;*
*com melancia,*
*agua fria*[1]).

Über Knoblauch und Wein heißt es:

*Alho e vinho puro*
*levam a porto seguro*[2]).

Ein Sprichwort fordert dazu auf, die Gepflogenheit, Wein in die Suppe zu gießen, nicht außer Acht zu lassen. Es soll verjüngend wirken:

*Quem deita vinho ao caldo*
*de velho se faz menino*[3]).

*Quem come sopa com vinho*
*de velho se torna menino*[4]).

*Quem no meio do caldo bebe vinho*
*Depois de velho torna a menino*[5]).

*Quem depois de sôpa não bebe vinho*
*depois de velho não torna a ser menino*[6]).

Auch Milch und Wein sollen verjüngen:

*Quem sobre o leite bebe vinho*
*De velho torna a menino*[7]).

*Leite sobre vinho*
*Faz o homem menino*[8]).

*Vinho sobre leite*
*Faz a cama que te deite*[9]).

Die Bedeutung des Sprichworts:

*Disse o leite ao vinho: — „Vem embora, amigo.“*[10])

ist mir nicht ganz klar. Die Erklärung, die Batalha gibt, scheint nicht zu stimmen. Sollte vielleicht gesagt werden, daß Milch nach reichlichem Genuß von Wein zum Brechen reizt? Oder

---

[1]) Pina, *Med. Pop.* RL XXVI, 162.
[2]) Hespanha 221.
[3]) Pina, *Med. Pop.* RL XXVI, 162.
[4]) Hespanha 19.
[5]) Andrade, *Trad. Pop. da Prov. do Douro* 63.
[6]) C. Landolt, *Pérolas do Minho* 131.
[7]) Leite, *Ensaios* IV, 4, Alvações de Corgo.
[8]) Andrade, *Trad. Pop. da Prov. do Douro* 63.
[9]) Andrade, *Trad. Pop. da Prov. do Douro* 63.
[10]) Hespanha 15; Delicado *venhas* statt *vem;* Batalha, *Adágios* 44.

wird auf die Klärung des Weins mit Milch Bezug genommen? Das Sprichwort:

*Quem se lava com vinho*
*torna-se menino*[1]).

möchte ich nicht, wie Luis Chaves[2]) als eine *recomendação ao abuso do vinho* auffassen, sondern vielmehr als einen Niederschlag des weit verbreiteten Glaubens, daß ein Bad in Wein stärkt. Anläßlich der Weinlese badet man Kinder, besonders die schwächlichen, im gärenden Most.

Das in der Form daran angelehnte:

*O leitão, com vinho,*
*torna-se menino*[3]).

weist auf die Sitte hin, Ferkeln vor dem Schlachten Wein einzugeben. Das Fleisch soll dadurch zarter und schmackhafter werden. Man verfährt übrigens ähnlich mit Truthähnen. Diese Sitte hat zur Herausbildung von *perua* als Bezeichnung von Trunkenheit geführt.

Solange der Wein nicht geklärt ist, soll man ihn meiden:

*Vinho turvo, madeira verde, e pão quente*
*são três inimigos da gente*[4]).

So angenehm und erfrischend der *vinho verde* ist, im Januar soll man ihn nicht trinken:

*Vinho verde em Janeiro*
*é murtalha no telheiro*[5]).

Das Sprichwort:

*A boca de fraco*
*esporada de vinho*[6])

ist nach zwei Richtungen hin auszudeuten. Einmal ist Wein ein oft empfohlenes Kräftigungsmittel für Kranke und Genesende, zum anderen wird eine *esporada de vinho* dem gut tun, der sich an eine Aufgabe nicht heranwagt. Er trinkt sich Mut an[7]). Daß

---

[1]) Delicado 208; P. Chaves 239.
[2]) L. Chaves, Einl. 48.
[3]) Delicado 202.
[4]) P. Chaves 278; Hespanha 223.
[5]) Hespanha 223; P. Chaves 14 *murtalha em janeiro.*
[6]) Delicado 196; P. Chaves 31; Hespanha 133.
[7]) L. Chaves, Einl. 45 nennt das Sprichwort als Beispiel für „*idiotismos, a maior parte das vezes sem nexo.*"

diese Gedanken dem Portugiesen durchaus geläufig sind, bestätigt auch eine Stelle aus *Estradas de Santiago* von Aquilino Ribeiro S. 148: *Endireitei para a venda da Bricha beber meio quartilho a encorajar.*

## Sprichwörter in übertragener Bedeutung.

Es versteht sich beinahe von selbst, daß neben den Sprichwörtern, die Weinbau und Weingenuß zum Gegenstand haben, eine weitere Gruppe auftritt: Die bildhaften Sprichwörter. Durch Bilder, die aus dem gesamten Gebiet, das wir mit Wein und Weinbau umschreiben können, entnommen sind, werden allgemeine Lebensweisheiten und Lehrsätze anschaulich gemacht. Manche dieser Sprichwörter werden sowohl in der übertragenen als auch in der ursprünglichen Bedeutung verwendet. Ausgehend vom Sachlichen wollen wir diese Reihe durchstreifen.

*O velho põe a vinha*
*e o velho a vindima*[1]).

„Wer da säet, der wird auch ernten."

Die Feststellung:

*Em cada prado uma vinha,*
*e em cada bairro uma tia*[2]),

deren erster Satz zumindest für den Minho gilt, wird angeführt, um einer Äußerung des Erstaunens über einen Tatbestand durch den Hinweis entgegenzutreten, daß er doch durchaus im Rahmen des üblichen liegt.

Wenn der Bauer in seinen Weingarten tritt und seine Jacke auszieht, um an die Arbeit zu gehen, wird er oft durch Betrachten der Trauben und durch andere Umstände von der Arbeit abgelenkt:

*Inda que entres na vinha e soltes o gabão,*
*se não trabalhares, não te darão pão*[3]).

Variante:

*Ainda que entres na vinha e voltes o gibão,*
*se não trabalhares, não te darão pão*[4]).

---

[1]) Delicado 83.

[2]) Delicado 79, P. Chaves 108; Hespanha 2.

[3]) Delicado 222; Gottschalk, *Die bildhaften Sprichwörter der Romanen* II, 289.

[4]) Chaves 43.

Der gute Vorsatz und die Vorbereitungen ersetzen die Leistung nicht.

Ausgestorbene Weingärten[1]) werden aus begreiflichen Gründen nicht mit Wein bepflanzt:

*Isso é chão que já deu uvas*[2]).

*Isso é chão que ja foi vinha*[3]).

Es wird verwendet in der Bedeutung: „Das ist eine abgegraste Angelegenheit. Da ist nichts mehr zu holen."

Die schwerste Arbeit ist, abgesehen von der Anlage eines Weingartens, das erste Graben. Zu schwierigen Arbeiten wird der Teufel herangezogen. Der Teufel wird sich natürlich bei der Ernte melden, um seinen Anteil zu erhalten:

*Quem com o diabo cava a vinha,*
*com o diabo a vindima*[4])

Jeder muß die Folgen seines Handelns selbst tragen. Jeder muß die Suppe auslöffeln, die er sich eingebrockt hat.

Die Vorliebe der Ziegen für die zarten Sprößlinge des Rebstocks ließ das Bild entstehen:

*Cabra vae pela vinha,*
*tal a mãe e tal a filha*[5]).

*Cabra que vai à vinha*
*onde pula a mãe, pula a filha*[6]).

*Saltou a cabra na vinha,*
*tambem saltará sua filha*[7]).

„Wie der Vater, so der Sohn."

Wenn der Stock sich in seinem lichtgrünen Gewande zeigt, kann man sich durch die Fülle des Blattwerks über den wirklichen Ertrag hinwegtäuschen lassen. Dann kommt die Enttäuschung:

*Muita parra*
*pouca uva*[8]).

---

[1]) Im Douro *mortórios* genannt.
[2]) Hespanha 94.
[3]) Hespanha 94.
[4]) Hespanha 5.
[5]) Delicado 159; Hespanha 147; P. Chaves 70.
[6]) P. Chaves 70.
[7]) Delicado 196; Hespanha 160.
[8]) P. Chaves 154; Hespanha 3 und 39; A. Th. Pires, *Invest. Ethn.* RL XV, 263; Pires de Lima, *Santo Tirso* RLXVII, 285; Fonseca Lebre BClL XV, 310.

Der Sinn ist: „Der Schein trügt." Viel Gerede und wenig Taten. Fonseca Lebre erklärt: *muitas ameaças: que faz, que acontece, e, afinal*[1]).

Die Färbung der Trauben kündigt die baldige Ernte an. Bis dahin müssen aber noch allerlei Arbeiten erledigt werden. Es heißt daher:

*Andem as mãos,*
*que pintam as uvas*[2]).

Der Satz wird heute oft zitiert, um jemanden zu einer Arbeit anzutreiben.

Die Trauben benötigen zur Reife viel Sonne:

*Com raios de Lua*
*não amadurecem as uvas*[3]).

ist überzeugend und wird angeführt, wenn eine völlig abwegige Maßnahme getroffen werden soll.

Alles kommt zu seiner Zeit:

*A seu tempo veem as uvas*
*e as maçãs maduras*[4]).

„Kommt Zeit, kommt Rat."

*Gaba-te cesta,*
*que para o ano vais à vindima*[5]).

oder:

*Gaba-te cesto,*
*que vender-te quero*[6]).

Das Sprichwort, bzw. der Anfang desselben, wird erwähnt, wenn jemand sich selbst lobt oder sich mit einer einfachen Tat brüstet. Gomes Pereira[7]) gibt die Erklärung: *Gaba-te, cesta = não estejas a intrujar, vai mentir la fóra. (É a resposta que se dá aos que estão a gabar-se de coisas que não podiam fazer.)*

Die Weinernte bildet einen Höhepunkt des Jahres:

*Agôsto e vindima*
*não é cada dia*[8]).

*Não é cada dia Paschoa*
*nem vindima*[9]).

---

[1]) Fonseca Lebre BClL XV, 310.
[2]) Hespanha 1.
[3]) Hespanha 2; Gottschalk, *Die bildhaften Sprichwörter der Romanen* II, 63.
[4]) P. Chaves 39.
[5]) Pires de Lima, *Santo Tirso* RL XX, 14.
[6]) Delicado 222.
[7]) Gomes Pereira, *Barcelos* 191.
[8]) Delicado 77 und 267; Hespanha 1.
[9]) Delicado 144; Hespanha 3.

In übertragener Bedeutung könnten wir es beinahe dem deutschen Sprichwort: „Es ist nicht alle Tage Sonntag" gleichsetzen. Den Abschluß der Ernte bildet das Reinigen der Körbe:

*Até ao lavar dos cestos*
*há vindima*[1]).

Man verwendet diesen Satz um anzudeuten, daß eine Angelegenheit noch nicht abgeschlossen ist.

Nach der Weinernte werden die Körbe aufbewahrt:

*Feitas as vindimas*
*guardam-se os cestos*[2]).

Damit soll gesagt werden, daß man etwas beiseite räumt, wenn es seinen Zweck erfüllt hat.

Manchmal hat man während der Traubenlese an Mangel an Körben gelitten. Nach der Ernte kauft man sie:

*Depois da vindima*
*cavanejas*[3]).

Nicht selten wäre es einem Landwirt lieber, Geld und Fässer zu besitzen, um mit Wein handeln zu können, als ihn selbst herzustellen:

*Tenha eu pipas e cabedal;*
*e, quem quiser vinhos e lagar*[4]).

Der Sinn ist offenbar: „Ich mache das Geschäft, andere erledigen die Arbeit." Gelegentlich hört man es auch in der Bedeutung: „Das Tun und Treiben der anderen ist mir gleichgültig, wenn mich mein eigener Wirkungskreis befriedigt."

Die Fässer nehmen den Duft des Weines an:

*Cada cuba cheira ao vinho que tem (em si)*[5]).

Die Ausdeutung besagt zweierlei: „Der Umgang prägt sich im Benehmen eines Menschen aus (nach Hespanha). Die Eigenschaften eines Menschen lassen sich auf die Dauer nicht verbergen."

---

[1]) Delicado 77; Hespanha 1 und 86. Braga, *De Guimarães* 434 *é* statt *há*.

[2]) Hespanha 2.

[3]) P. Chaves 96; Hespanha 217. *Cavaneja* Korb. *Cabano* 'cesto comprido' Gomes Pereira, *Trad. pop. e Dial. de Penedono*. 47. Zur Bedeutung des Sprichw. vgl. Sbarbi-García II, 434 *Después de vendimias cuévanos*.

[4]) Delicado 151; Hespanha 33.

[5]) Delicado 103 und 137; Hespanha 62 und 159; P. Chaves 70.

Ein ähnlicher Gedankengang liegt dem Satze zu Grunde:

*O tonel não pode dar senão do vinho que tem*[1]).

„Ein Mensch kann nur das geben, was in ihm steckt."

Wein und Brot finden sich wieder in einigen Sprichwörtern:

*Nêste mundo mesquinho:*
*quando há para pão,*
*não há para vinho*[2]).

Eine gewiß oft bestätigte Lebensweisheit: „Hat man das Eine, dann fehlt einem das Andere."

Wein und Brot treten als Sinnbild materieller Hilfe auf:

*Ao bom amigo,*
*com teu pão e com teu vinho*[3]).

Gewisse Begleitumstände sind meist unvermeidlich:

*Quem pão e vinho compra*
*mostra a bolsa*[4]).

Allgemeiner Art ist die Feststellung:

*Depois de morto:*
*nem vinha nem horto*[5]).

„Nach dem Tode nützt der Besitz doch nichts."

Die Sitte, den Verkauf und Ausschank von Wein durch einige Lorbeerzweige anzukündigen[6]), spiegelt sich in einigen Sprichwörtern:

*Numa porta se põe o ramo*
*e noutra se vende (ou bebe) o vinho*[7]).

„Man erhält das Gewünschte nicht immer da, wo es angepriesen wird. Der Schein trügt."

---

[1]) P. Chaves 268.
[2]) Hespanha 164.
[3]) Delicado 88; P. Chaves 31; Hespanha 23.
[4]) Delicado 149; Hespanha 61; P. Chaves 235.
[5]) Delicado 209; Hespanha 21 und 142.
[6]) Vgl. dazu Adrião, *Adagiário* RL XXIII, 125—127. Pires de Lima, *Santo Tirso* RL XVII, 194 *Nas tabernas é vulgar ver-se o tradicional ramo de loureiro ou azevinho à porta.* Aquilino Ribeiro, *Terras do Demo* 19 *A viuva tentara ainda aguentar-se de loureiro à porta.*
[7]) Hespanha 62 und 39; Fonseca Lebre BClL XV, 324; Adrião, *Adagiário* RL XXII, 125; Leite, *Religiões* V, 571; Miranda Lopes, *Da minha Terra* RL XXXI, 154 *Numa porta está.*

Der gute Wein bedarf keiner Reklame:

*O bom vinho*
*não ha mister ramo (novo)*[1]).

*Bom vinho* *O bom vinho*
*escusa pregão*[2]) *a venda traz comsigo*[3]).

„Das Gute empfiehlt sich selbst."

Oft trügt die Reklame:

*Pregôa vinho,*
*vende vinagre*[4]).

Diese Redensart bedeutet: „Falsche Tatsachen vorspiegeln." Schlechter Wein wird schnell zu Essig:

*Ainda não está na cabaça*
*e ja é vinagre*[5]).

„Kaum begonnen und schon mißlungen." Ein ähnlicher Gedanke begründet die Warnung:

*Olha o vinho não se torne em vinagre*[6]).

Daß aus gutem Weine guter Essig wird:

*De bom vinho,*
*bom vinagre*[7]),

wird ganz in dem Sinne des deutschen Sprichworts: „Wie der Vater, so der Sohn", allgemein verwendet.

*Menos vale as vezes o vinho que as borras*[8])

soll lehren, daß der Wert der Dinge oft viel geringer ist, als man annimmt und oft von dem ausgemacht wird, was man zu vernachlässigen geneigt ist.

Schlechte Weine ähneln einander:

*Maus vinhos,*
*todos são uns*[9]).

---

[1]) Hespanha 93 und 233; P. Chaves 68.
[2]) Delicado 82; P. Chaves 65; Hespanha 4 und 233.
[3]) Delicado 82; Hespanha 4.
[4]) Delicado 208. Th. Braga, *Adagiário Português* RL XVIII, 24 *Pregoar;* P. Chaves 55; Hespanha 38 *Apregoar.*
[5]) P. Chaves 43; Hespanha 59.
[6]) H. das Neves, *Vila Real* RL V, 229.
[7]) P. Chaves 91; Hespanha 159.
[8]) Delicado 81; P. Chaves 150 *a bôrra*; Hespanha 3 und 79.
[9]) Delicado 81.

Und was für den Wein gilt, gilt auch für Menschen. Die einfache Tatsache:

*Borracha vazia não tira securas*[1]),

wird auch auf andere Lebensbereiche übertragen.

Der beherzigende Satz:

*Saudades são securas.*
*Ó amor dá cá a borracha!*[2])

wird oft erwähnt, um einen niedergeschlagenen Menschen von seinem Gram abzulenken. „Von Sorgen wird man nicht satt. Also laßt uns lieber lustig sein," wäre eine sinngemäße Übertragung.

Wenn sich jemand seines Könnens rühmt, wird er leicht auf die Probe gestellt:

*Se assim corres como bebes*
*vamos-nos às lebres*[3]).

„Wenn Deine Taten den Worten entsprechen, dann gehe ans Werk!" Beklagt sich jemand über unausbleibliche Begleiterscheinungen, dann wird ihm gesagt:

*Sancha! Sancha!*
*Bebes vinho*
*e dizes que mancha*[4]).

Die Schlauheit der Männer wird ironisch gepriesen:

*Nada escapa aos homens,*
*senão o vinho que as mulheres bebem*[5]).

Sehr schön in der Grundbedeutung, als bildhafter Ausdruck und in der Form ist das Sprichwort:

*Quem de vinho fala, sêde há*[6]).

* * *

Einige sprichwörtliche Redensarten, in denen der Wein bestimmter Gegenden gelobt oder getadelt wird, sollen nicht unerwähnt bleiben, obgleich ihr Verwendungsbereich meist örtlich begrenzt ist.

---

[1]) Delicado 198; Hespanha 14 *Borracha* Weinschlauch, Behälter aus Leder.
[2]) Fonseca Lebre BClL XV, 889.
[3]) Delicado 108; P. Chaves 254.
[4]) Hespanha 223.
[5]) Hespanha 245.
[6]) Delicado 128; Hespanha 19.

Eines dieser Sprichwörter dürfte wohl allgemein bekannt sein:

*Queijo do Alentejo*
*Vinho de Lamego*[1]).

*Vinho de Airó*
*Bebe o tu só*[2]).

*Vinho de Airó,*
*não o dês,*
*bebe o só*[3]).

Da in Miranda Wein nur spärlich angebaut wird, soll man sich den Spruch merken:

*Se fôres a Miranda*
*leva o pão na manga,*
*e o vinho na borracha;*
*que lá não se acha*[4]).

*Miranda, mira e anda*[5])
*leva o pão na manga,*
*e o vinho na borracha;*
*que lá não se acha*[6]).

Andere Orte sind besser gestellt:

*Se fores a Lomba leva pão*
*Que o vinho lá to dão*[6])

*Onde são as vinhas que tão bom vinho dão.*
*Arcas e Nozelos, Vilarinho de Agrochão*[7]).

*Não há vinho como o de Bragança*
*Quem o bebe logo dança;*
*A uns faz-lhes errar as portas*
*A outros andar com as pernas tortas*[8]).

Hamburg. H. Minnemann.

Abkürzungen.

Adrião, *Adagiário* = José Maria Adrião, *Retalhos de um Adagiário* RL XIX, 40—62, XX 298—315, XXI 33—57, XXIII 107—130, XXIV 227—256, XXV 75—127, XXVI 211—246, XXVII 198—242 XXIX 107—158, XXXII 5—55.

Delicado = Antonio Delicado, *Adágios* (1651), herausgegeben von Luis Chaves 1928.

Hespanha = Jayme Rebelo Hespanha, *Dicionário de Máximas, Adágios e Proverbios.* Famalicão 1936.

L. Chaves, Einl. = L. Chaves, Einleitung zu seiner Ausgabe der *Adágios* von Delicado. Pôrto 1928.

Leite, *Ensaios* = José Leite de Vasconcellos, *Ensaios ethnographicos.* Insbesondere Bd. IV 1—31. Lisboa 1910.

P. Chaves = Pedro Chaves, *Rifoneiro português.* Pôrto 1928.

Th. Braga, *Adagiário Português* = Theóphilo Braga, *Adagiário português coligido das fontes escritas* RL XVII 225—274, XVIII 26—64.

---

[1]) Delicado 126; P. Chaves 214; Hespanha 18; Adrião, *Adagiário* RL XXIX, 152.

[2]) Gomes Pereira, *Barcelos* 11.

[3]) Leite, *Ensaios* IV, 7.

[4]) Miranda Lopes, *Da Minha Terra* RL XXXI, 158.

[5]) Hier war die Volksetymologie am Werk.

[6]) Fr. Man. Alves, *Bragança* IX, 264.

[7]) Ebda. 260. [8]) Ebd. 273.